

Leipzig 28/ VIII 43

79

Auguste Pauline  
1843.

60

Ihre Botschaft war so tröstlich und süß,  
und Ihre lieben Worte, die schon mich so  
viel und oft ab der Speiben wurden, klangen  
so artig wie eine Aufforderung zu gehen, daß  
ich, da noch zurückgeblieben, nicht jetzt zu  
gehen mir ein wenig ablassen konnte. Doch  
ich bin fast 3 Monate lang in dem  
schwachen Zustand und das liebe Kind wehrt,  
und ich muß mich auch noch sparen, und  
da dringt es mich so sehr zu reisen,  
daß ich es versuchen in dieser kurzen Zeit zu  
fragen, und Ihnen zu verzeihen was ich  
gehe. — Ganz gleichgültig stand Ihnen zu mir,  
sicherlich ein wenig so, da ich so viel  
verschiedene Zustände, und so viel Hilfe  
nehmen beabsichtigt habe, in dieser Hinsicht  
ganz als wäre ich Ihnen noch zu verzeihen.

Ich bin in Leipzig angekommen am 28. August 1843  
 und habe mich sofort in die Wohnung begeben  
 die ich Ihnen bei der Abreise verleiht habe  
 Ich bin sehr dankbar für die Güte und  
 Freundlichkeit die ich bei Ihnen gefunden habe  
 und hoffe Sie bald wieder zu sehen  
 Ihre ergebene Dienerin  
 Auguste Pauline

251